

Standardisierung als Schlüssel zu einer effizienten und effektiven IT-Dienstleistung bei Helvetia Versicherungen

Seit über 150 Jahren bieten die Helvetia Versicherungen (Helvetia) zuverlässige Dienstleistungen bei Versicherung und Vorsorge für Privatpersonen und für KMU an. Mit rund 2'500 Mitarbeitenden werden über 750'000 Kundinnen und Kunden betreut. Die Helvetia zählt zu den führenden Versicherungsunternehmen in der Schweiz und verfügt über zusätzliche Standorte in mehreren EU-Ländern.

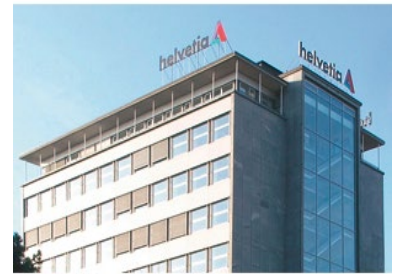
Dynamisches IT-Umfeld

Um auf die zunehmenden, länderübergreifenden Anforderungen vorbereitet zu sein, ist für die Helvetia eine schlanke und flexible IT-Infrastruktur von zentraler Bedeutung. Die Einführung neuer Applikationen und ein steigender Bedarf an Corporate Services erhöhen nicht nur die Datenmenge und den Bedarf an zeitlich begrenzten Serverumgebungen, sondern auch die Erwartung an skalierbare Rechenleistung. Um in einem solch dynamischen Umfeld die Investitions- und insbesondere die Betriebskosten im Griff zu haben, sind Begriffe wie „Standardisierung“ und „Automation“ essentiell. Für die IT-Verantwortlichen war klar, dass der Schlüssel für die zukünftige Midrange Server Infrastruktur eine umfassende Virtualisierung sein muss. Nach einem intensiven Evaluationsverfahren hat sich Helvetia für eine Datacenterumgebung mit einer Cisco Unified Computing System (UCS) Plattform entschieden.

Die richtige Server Technologie

Beim Entscheid für die UCS-Plattform waren für uns u.a. zwei Argumente von wesentlicher Bedeutung, erläutert Carsten Riepenhausen, Leiter Server Infrastructure.

1. Höhere Ausfallsicherheit: Viele kleine Blades reduzieren die Auswirkungen eines einzelnen Serverausfalls. Zudem lassen sich dank hardwareunabhängiger Profile fehlerhafte Server extrem schnell austauschen.
2. Einfaches Management: Der UCS-Manager vereinfacht die Arbeit der Serveradministratoren, in dem eine automatisierte Verteilung von Firmwareupdates und Serverkonfigurationen ermöglicht wird. Die darauf aufbauende Monitoring Lösung setzt diese einfache Handhabung konsequent fort und bietet damit der UCS-Plattform ebenfalls einen Vorteil gegenüber der evaluierten Konkurrenz.



„Einfaches Monitoring der UCS Plattform war ein entscheidender Vorteil gegenüber der evaluierten Konkurrenz.“

Carsten Riepenhausen,
Leiter Server Infrastructure

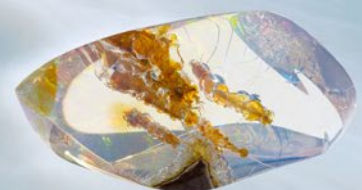
Helvetia Versicherungen
www.helvetia.ch

Branche: Versicherung

Präsenz: Europa

Vorteile:

- Vollständiges HW-Monitoring mit nur einer Messprobe
- Kein Monitoring Aufwand bei zukünftigen HW-Änderungen
- Nahtlose Einbettung von Cisco UCS in bestehende Überwachungsprozesse



Die richtige Monitoring Technologie

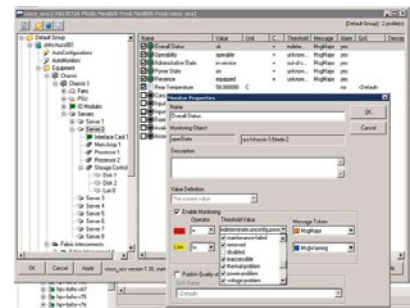
Mit der von der Firma CA angebotenen „ucs-probe“ konnten die Monitoring Anforderungen optimal umgesetzt werden. Dank der „out of the box“ Überwachungs-Probe entfallen sämtliche Aufwendungen für ein kompliziertes Konfigurieren von SNMP-Abfragen, wodurch eine umfassende, produktive Überwachung in wenigen Stunden etabliert ist. Die Überwachung der UCS-Hardware ist heute in unsere bestehende Umgebung integriert und bei einer kritischen Schwellwertüberschreitung wird automatisch ein Incident im Service Desk erstellt.

Methodisches Vorgehen

Da sich die UIM-Probe stark an der Struktur des UCS-Managers orientiert, ist es sehr einfach ein effektives Monitoring zu realisieren. Bei der Umsetzung eines umfassenden Monitoring wurden die verschiedenen Hardware-Szenarien ausgiebig getestet, um die für die Helvetia relevanten Messpunkte zu identifizieren. Über die sogenannten „Templates“ werden diese Messpunkte einmalig in der UIM-Probe definiert. Die erstellten Templates sind dabei auf die einzelnen Infrastruktureinheiten (Blade, Chassis, Fabric-Interconnect etc.) abgestimmt. Durch diesen modularen Aufbau ist es jederzeit möglich, zusätzliche Hardware Einheiten, wie z.B. Fans über Drag&Drop, vordefinierten Überwachungskriterien zuzuordnen.

Vorteil der richtigen Technologie

Die technische Umsetzung der UIM-Probe für die Überwachung von Cisco-UCS Chassis hat mich überzeugt, so Carsten Riepenhausen. Mit nur einer Nimsoft-Probe, verbunden über die UCS-Standard Schnittstelle, haben wir ein vollständiges Hardware-Monitoring in kürzester Zeit realisiert. Einmal definierte Messpunkte werden heute ohne zusätzlichen Aufwand automatisch auf Hardware Änderungen appliziert. „Last but not least“ ist die UIM „ucs-probe“ eine optimale Ergänzung zu der in der Handhabung identischen Nimsoft „vmware-probe“. Die Kombination dieser beiden Proben ermöglicht es uns, die Cisco-UCS Umgebung nahtlos in den bestehenden Überwachungs- und Eskalations-Prozess einzubetten. Für uns ist die mit der UIM-Lösung erreichte Flexibilität des Monitorings eine grosse Erleichterung im täglichen Betrieb. Die damit erreichte Zuverlässigkeit im Monitoring ist ein wesentlicher Pfeiler, um die definierten SLAs im Betrieb zu gewährleisten.



UIM "ucs-probe"



Carsten Riepenhausen

„Dank der out-of-the-box UIM Probe haben wir ein vollständiges HW-Monitoring in kürzester Zeit realisiert.“

Carsten Riepenhausen